© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zuschlagen und zu vergleichen. Aber wer findet heute dazu Zeit und Mittel? Das Abschreiben älterer Autornamen führt zu den grössten Missverständnissen. Da haben z. B. zwei Sammler an demselben Platze der eine „*Atriplex Tatarieum L.*", der andere „*Atriplex laciniata L.*" gefunden. Bekomme ich zufällig die Listen beider, dann kann ich mir zusammenreimen, dass beide dieselbe Art meinen, welche der erstere nach Garcke, der letztere nach Koch bestimmt hat. Wie aber, wenn ich nur die eine Angabe bekomme: „*Atriplex Tatarica* (oder *Tatariceum*) *L.*"? Dann muss ich erst fragen, ob der Name nach Aschersons oder nach Nymans Auffassung gebraucht, bezw. nach welchem Buche die Pflanze bestimmt worden sei. Denn die Gelehrten sind uneins, welcher Art dieser Linné'sche Name zukommt. Solche Fälle giebt es viele (z. B. *Potentilla verna*, *Rubus fruticosus*, *Thalictrum flavum*). Also fort mit der Abschreiberei!

Noch einen anderen Uebelstand haben die Autornamen gezeitigt. Sie haben die Eitelkeit gereizt, und solange Autornamen citiert werden, hat es immer Botaniker gegeben, welche zwar niemals zugeben, aber doch dringend verdächtig sind, dass sie Pflanzennamen abändern, um ihre Chiffre anbringen zu können. So hat ganz kürzlich ein Engländer den bekannten Namen *Rhynchospora* aus angeblichen Rechtsschreibungsbedenken in *Rynchospora* geändert und allen Artnamen der so veränderten Gattung seine Chiffre angehängt.

Aus diesem Grunde bin ich seit 1893 dafür eingetreten, dass die Autornamen abgeschafft werden. Ascherson, der sich zuerst sehr abfällig über diese Neuerung geäussert hatte, ist mir 1896 gefolgt. Dass jener Ballast nicht nur für beschreibende Floren, sondern auch für solche Schriften entbehrlich ist, welche die Pflanzen ohne Beschreibungen erwähnen, beweisen u. a. zwei klassische Werke: Grisebach's Vegetation der Erde und Warming's ökologische Pflanzengeographie.

Eine Anzahl von Namen freilich giebt es, welche ohne jeden Zusatz nicht verständlich sind, z. B. *Pinus abies*, *Potentilla verna*, *Atriplex laciniata*. Die als Beispiele gewählten sind von Linné eingeführt, aber nur bei *Pinus abies* genügt der Zusatz „Linné", um den Namen (wenigstens für Mitteleuropa) klar zu stellen, in den beiden anderen Beispielen wird durch Zusatz des „richtigen" Autornamens gar nichts gewonnen, wie oben ausgeführt wurde.

Man lasse also in beschreibenden Werken die Autornamen ganz weg, welche Pflanze der Verfasser unter jedem Namen verstanden wissen will, lehrt seine Beschreibung, soll sie wenigstens! In schildernden Werken oder Verzeichnissen gebe man an, an welche Floren oder Monographien die Nomenklatur sich anlehnt, oder füge den zweideutigen Namen ein Citat bei, z. B. *Atriplex laciniata* (Nyman Consp. fl. Eur.), *Potentilla verna* (Koch Synopsis), *Rubus fruticosus* (O. Kuntze Ref. d. Bromb.).

Wenn andererseits der Verfasser einer Flora hinter jedem Pflanzennamen angiebt, in welchen Werken er dieselbe Art unter demselben Namen beschrieben gefunden hat oder gefunden zu haben glaubt, dann liefert er seinen Lesern einen Beitrag zur Geschichte der Nomenklatur, welchen diese dankbar annehmen werden; gegen derartige Autorencitate richtet sich mein Aufsatz nicht.

Erklärung zum „Nachtrag zu meinem Pflanzenverzeichnis. Von H. Eggers."

Von Hans Fitting, August Schulz und Ewald Wüst.

Unter dem Titel „Nachtrag zu meinem Pflanzenverzeichnis" hat H. Eggers in dieser Zeitschrift, Jahrg. 1901, S. 185—187 und Jahrg. 1902, S. 8—9 und 26—28 begonnen, Beiträge zur Flora von Eisleben zu veröffentlichen. Aus seinen Worten (S. 185) „Die Standortsangaben über seltene Pflanzen in Eislebens Flora von Hans Fitting, August Schulz und Ewald Wüst (S. Verhandlung des Botanischen Vereins der Prov. Brandenburg, Jahrg. 4 und Heft 1 des letzten Jahrgangs) sind in eckigen Klammern beigefügt," in Verbindung mit dem Um-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

stande, dass im Folgenden Angaben in eckigen Klammern nur ziemlich vereinzelt unter recht zahlreichen uneingeklammerten Angaben vorkommen, kann der mit den Verhältnissen nicht näher bekannte Leser schliessen, dass wir ein sehr lückenhaftes Verzeichnis der selteneren Pflanzen der Umgebung von Eisleben veröffentlicht haben. Deswegen sehen wir uns zu der folgenden Aufklärung des Sachverhaltes veranlasst. Unsere von Eggers gänzlich mangelhaft zitierte Veröffentlichung führt den Titel „Nachtrag zu August Garcke's Flora von Halle" (Abhandl. d. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg, Bd. XLI, 1899, S. 118—165, Bd. XLIII, 1901, S. 34—53) und behandelt ein Gebiet, in dessen Grenzen nur ein kleiner Teil des von Eggers behandelten Gebietes, nämlich der östlichste Teil desselben bis zu einer durch die Punkte Rothenschirmbach, Wormsleben und Dederstedt bestimmten Linie nach Westen,[1]) einbezogen ist.[2]) Die Fundortsangaben, welche Eggers aus dem auch von uns berücksichtigten Gebiete veröffentlicht hat, betreffen teils Pflanzen, die so allgemein verbreitet sind, dass wir von einer Aufzählung spezieller Fundorte für dieselben abgesehen haben, teils minder verbreitete Gewächse. Nur Eggers' Fundortsangaben für die minder verbreiteten Arten, welche allein überhaupt von Interesse sind, sollen im Folgenden näher betrachtet werden. Sie zerfallen in eingeklammerte, also nach S. 185 unserem Nachtrage entnommene, und uneingeklammerte, also neue oder doch wenigstens in unserem Nachtrage nicht enthaltene. Zu den eingeklammerten Angaben ist zunächst zu bemerken, dass Eggers einige derselben falsch wiedergegeben hat. So schreibt er S. 26 „*Prunus chamaecerasus Jacq.* [Von Wormsleben bis Rollsdorf.]", während wir, wie aus unserem Nachtrage, S. 144, ersichtlich ist, weit davon entfernt sind, die zwischen Wormsleben und Rollsdorf wachsende *Prunus* für *P. chamaecerasus Jacq.* zu halten. Ferner hat Eggers eine ganze Anzahl der von uns aus seinem Gebiete beigebrachten Fundortsangaben von Pflanzen, von denen er spezielle Fundorte angeführt hat, weggelassen. Die uneingeklammerten Angaben von Eggers decken sich zum weitaus grössten Teile wörtlich oder dem Sinne nach genau oder ungefähr mit den Angaben unseres Nachtrages oder der Schriften älterer Autoren; in den meisten Fällen stellen sie — übrigens häufig auf keiner Karte zu findende und nur dem mit dem Gebiete sehr vertrauten Leser verständliche — Ortsbezeichnungen dar, die kleine Teile der von uns oder anderen angegebenen Fundorte bezeichnen. Wir führen für das im letzten Satze gesagte einige Belege an. Von den 5 Fundortsangaben, die Eggers auf S. 8 für *Parnassia palustris L.* macht, ist 1 („am Teiche bei dem früheren Wanslebener Bade") wörtlich unserem Nachtrage (S. 137) entnommen und 3 („auf Wiesen am Seebecken bei Erdeborn und Ober-Röblingen, auf Wiesen neben dem Sülzerbach") decken sich dem Sinne nach mit den Angaben „bei Erdeborn" und „bei Ober-Röblingen" von uns bezw. Staritz (vgl. unseren Nachtrag, S. 137). Für *Spergularia marginata (DC.)* giebt Eggers auf S. 8 4 Fundorte vom Salzigen See, 2 vom Süssen See und ausserdem Felder neben den Dömeken an. Wir haben auf Grund eigener und fremder Beobachtungen (Nachtrag, S. 139) angegeben, dass die Pflanze „an den Ufern des Salzigen Sees allgemein verbreitet" ist. Eggers' einer Fundort am Süssen See („am Mühlengraben bei Seeburg unweit der Brücke") deckt sich dem Sinne nach mit dem von Garcke, Flora von Halle, Bd. 1, S. 71, angegebenen Fundorte „feuchter Salzboden bei Seeburg zwischen dem Schlosse und den Weinbergen." Die Dömeken führt schon Garcke, a. a. O., an. Von Eggers' 3 Angaben für *Althaea officinalis* (S. 8) sind 2 („zahlreiche Stellen am Binder See" und „Dömeken") unserem Nachtrage (S. 141) direkt entlehnt und die dritte („am Ausflusse des Mühlgrabens") fällt dem Sinne nach unter die erste. Sämtliche 4 in unser Gebiet fallende Angaben von Eggers für *Oxytropis pilosa (L.)* (S. 8—9) fallen unter unsere Angabe „Am Nordrande des Süssen Sees, des Bindersees und der Salzke, von Unter-Rissdorf über Wormsleben, Seeburg und Rollsdorf bis Langenbogen ziemlich verbreitet" (Nachtrag,

[1]) Die Waldungen am Hornburger Sattel — bei Rothenschirmbach, Holzzelle, Aebtissrode und Helfta — haben wir nicht mit berücksichtigt.

[2]) Vgl. unseren Nachtrag, S. 119.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

S. 143), welche unsere Beobachtungen mit denen von Garcke und Reichardt zusammenfasst. Von den 4 in unser Gebiet fallenden Angaben von Eggers für *Astragalus exscapus L.* (S. 9) fallen 3 unter die Angabe „Zwischen Wormsleben und Seeburg" (vgl. unseren Nachtrag, S. 143). Eggers' Angabe (S. 27) „neben den Dömeken" für *Bupleurum tenuissimum L.* ist unserem Nachtrage (S. 147) entnommen. Von Eggers' 3 Angaben für *Seseli hippomarathrum L.* (S. 27) fallen 2 („an südlichen Abhängen der Himmelshöhe, in den Höhnstedter Weinbergen im Röserthale") unter unsere aus Garcke's sowie eigenen Angaben zusammengesete Angabe „Höhen am Nordufer . . . des Salzigen Sees" (Nachtrag, S. 148). Eggers' Angabe „Wachhügel" für *Seseli annuum L.* (S. 27) ist unserem Nachtrage (S. 148) entlehnt. Wir könnten noch eine grosse Anzahl weiterer derartiger Fälle anführen, doch glauben wir, dass die bereits mitgeteilten genügen, um zu zeigen, in welcher Weise sich Eggers fremde Beobachtungen ohne Quellenangaben zu eigen macht.

Halle a. S., 6. März 1902.

Botanische Reise durch die Sinaihalbinsel.

Von A. Kneucker.

Da beabsichtigt wird, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Reise s. Zt. in zusammenhängender Weise zu veröffentlichen, so erlaube ich mir, nachstehend den Verlauf derselben in aller Kürze mitzuteilen.

Das Zustandekommen der Expedition verdanke ich dem Grossh. badischen Ministerium des Kultus und des Unterrichts, welches eine Subvention zur Verfügung stellte, dem Grossherzogl. Oberschulrat, dem Rektorat der städtischen Schulen und der Stadt Karlsruhe, die den nötigen Urlaub gewährten und dem Grosh. Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, sowie Herrn Geheimerat Prof. Dr. Engler, welche mir Empfehlungen an die deutschen Konsularämter des Orients übergaben.

Die Vorbereitung zu der Reise musste eine sehr sorgfältige sein, da die Teilnehmer derselben weder zur Zusammenstellung, noch zur Leitung der Karawane ein Reisebureau oder einen Dragoman in Anspruch nahmen, sondern die Ausrüstung selbst besorgten. Ich machte mir daher die Erfahrungen anderer Sinaireisenden so gut als möglich zu nutze und bin vor allem Herrn Adolf Keller, dem Herausgeber von „Eine Sinaitahrt" für seine brieflichen Mitteilungen sehr verbunden.

Die Abreise erfolgte am 15. März 1902 vormittags $11^3/_4$ Uhr in Begleitung des praktischen Arztes, Herrn Dr. Genter in Karlsruhe, welcher u. a. beabsichtigte, die Einrichtungen der Quarantaineanstalten in Tür und Suez kennen zu lernen. Bei einem 3stündigen Aufenthalte in München begrüssten wir Herrn Prof. Dr. Vollmann und benutzten zur Weiterreise den Nachtschnellzug über den Brenner.

Am Nachmittag des 16. März trafen wir in Laibach ein, empfangen von Herrn Gerichtsadjunkt Karl Mulley, der uns auf den Schlossberg geleitete. Am Abend statteten wir noch Herrn Prof. Paulin, dem verdienten Mitarbeiter C. Mulley's an der Flora Carniolica exsiccata, einen Besuch ab und besichtigten dann am darauffolgenden Tage die weltberühmte Grotte von St. Canzian. Eine reiche Frühlingsflora war am Eingange in die Grotte entwickelt: *Galanthus, Helleborus, Hepatica, Crocus, Sesleria tenuifolia Schrad., Hacquetia epipactis DC., Primula acaulis Jacq., Isopyrum thalictroides L., Dentaria enneaphyllos L.* etc.

Bei herrlichem Wetter kamen wir gegen Abend über Nabresina in Triest an. Herr Dr. Genter wohnte in dem empfehlenswerten Hôtel „Al buon pastore", während ich bei Verwandten liebenswürdige Aufnahme fand.

Am 18. März besuchte ich Herrn Prof. Dr. Marchesetti, Custos am Museo civico und Herausgeber der Flora di Trieste, und erhielt von ihm in dankenswerter Weise Ratschläge für den Besuch botanischer Lokalitäten in

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: 8_1902

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Erklärung zum "Nachtrag zu meinem Pflanzenverzeichnis. Von H. Eggers." 123-125